

Anerkennung von Bildung

**Lernergebnisse non-formalen und informellen
Lernens**

Beitrag zum DIE – Forum

„Validierung informellen Lernens“ am 7./8. Dez. 2015

Ekkehard Nuisl

Paradigmenwechsel

- Vom Lehren zum Lernen (selbstgesteuert, informell, selbstverantwortet)
- Statt Lehre „Moderation“, „Facilitation“
- Output, nicht mehr Input und Prozess (Throughput) ist wichtig
- „Kompetenz“ statt „Bildung“ (inhaltlich) oder „Qualifikation“ (formal)
- Komplexe Gründe

Anerkennung

- Anerkennung = Akzeptanz durch Dritte
- Europäische Initiativen und Referenzsysteme (z.B. EQF und Europass).
- Grundfragen:
- ***Was wird anerkannt?***
- ***Wer erkennt an?***
- ***Nach welchem Verfahren wird anerkannt?***
- Wissenschaftliche und bildungspolitische Probleme in der Beantwortung aller drei Fragen.

Was: Zertifikate etc.

- Fragen an Aussagekraft, Nachhaltigkeit und Prognosewert der Zertifikate
- Zweifel an der „Validität“ non-formaler Zertifikate
- Änderung von Lernzielformulierungen etc. in zertifizierten Bildungsgängen des formalen und non-formalen Lernens
- Änderung von Tests und Prüfungen
- „Lernergebnisfeststellung“ der nicht-zertifizierten Teile des non-formalen und des informellen Lernens („Validierung“)

Wer: Competence bodies?

- Definition aner kennender Einrichtungen, Akkreditierung aner kennender Einrichtungen.
- Der (Arbeits-) Markt
- Innerbetrieblich aner kannte Qualifikationen etc.
- Die „Kompetenz“ der akkreditierten Einrichtungen
- Kosten und Finanzierung entsprechender Institutionen

Wie: Erkennen und Messen I

- Das Verfahren der Anerkennung:
entwicklungs- oder anforderungsorientiert?
- Der Dreischritt Erkennen, Messen,
Anerkennen
- Die „Rekonstruktion von
Kompetenzentwicklungen im Biographischen“
- Die Rolle der Beratung (Profilpass, wba u.a.)
- Vielfältige Verfahren der Kompetenzmessung

Wie: Erkennen und Messen II

Wissenschaftliche Herausforderungen

- ***Entwicklungsorientiert:***

Kompetenzen aus Tätigkeiten ableiten

Kompetenzen definieren

Kompetenzen qualifizieren

- ***Anforderungsorientiert:***

Kompetenzbereich definieren

Kompetenzbeleg analysieren

Kompetenzbeleg dimensionieren

„Einheit der Bildung“

- Das Prinzip „Einheit der Bildung“ , z.B. beruflich/allgemein als kompetenzrelevant erkannt (soziale und persönl. Kompetenzen)
- Die Hierarchie der Lernwege: formales, non-formales, informelles Lernen
- Die Dominanz des formalen Lernens in Qualifikationsrahmen als den immer wichtiger werdenden Referenzsystemen.

Zuordnung zum DQR

- Bildungspolitischer Erfolg (Einheit der Bildung): Wertigkeit beruflicher/akademischer Bildung
- Abitur ausgeklammert
- (Zertifizierte) Weiterbildung geprüft, Vorschläge zur Zuordnung sind gemacht worden
- Lernergebnisse ohne Zertifikat werden noch auf Validierungsmöglichkeiten hin geprüft.

Grundsätze der Zuordnung

- Alle Bildung, auch Weiterbildung, kann dem DQR zugeordnet werden.
- Weiterbildung ist weitgehend identisch mit „non-formaler Bildung“.
- Zugeordnet werden können outcome - ergebnisorientierte Angebote
- Das Postulat der „Vollständigkeit“
- Es gibt keine Pflicht, Angebote zuzuordnen.
- Aus einer Nicht-Zuordnung darf kein Nachteil entstehen.

Empfehlungen für WB

- Dokumentationsstandards festlegen
- Ergebnisbeschreibungen zu allen vier Säulen
- „Lernergebnisfeststellung“ statt „Prüfung“
- Qualitätsstandards und –verfahren anfordern
- „Domänen“spezifische Komponenten prüfen
- Bezüge zum formalen Lernen identifizieren
- Input-Faktoren nur Plausibilitätsprüfung
- Employability nur Hilfskriterium

Validierung von Lernergebnissen

- Aufmerksamkeit auf informellem Lernen, kaum kohärente Systeme erkennbar (2018!)
- Erkennen, Erfassen, Messen/Bewerten (54 Verfahren)
- „Quantitative Messungen, qualitative Charakterisierungen, komparative Beschreibungen, simulative Abbildungen und observative Erfassungen“ (Erp./Ros. 2007)

Schieflagen (DQR)

- Bildungspolitisch Widerstand/Zögern beim Anerkennen (= DQR – Abbildung) zertifizierter Weiterbildung
- Fehlende übergreifende Konzeption zur Validierung und Abbildung informellen Lernens (2018 kaum erreichbar)
- Unrealistische Annahmen zur vollständigen Abdeckung aller vier Kompetenzsäulen in Lernergebnissen der formalen Bildung
- Nur langsam neue Output und Lernziel - Formulierungen in den Curricula, vor allem (auch aus objektiven Gründen) im Hochschulbereich
- Großer Handlungsbedarf in der Entwicklung angemessener Lernergebnis-Feststellungen („Prüfungen“)

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

nuissl@die-bonn.de